

Zusammengefasster Lagebericht für das Geschäftsjahr 2023

1. Grundlagen der Darstellung

Der vorliegende Lagebericht umfasst sowohl den Konzernlagebericht als auch den Lagebericht der Scalable GmbH (als Konzern entweder „Scalable“ oder „Konzern“) und wurde gemäß § 315 HGB sowie nach dem Deutschen Rechnungslegungsstandard (DRS) Nr. 20 aufgestellt. Alle Berichtsinhalte und Angaben beziehen sich auf den Abschlussstichtag 31. Dezember 2023 beziehungsweise das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr sowie die Lage und die voraussichtliche Entwicklung der Einzelgesellschaft Scalable GmbH und des Konzerns (insgesamt „Lagebericht“).

In diesem Lagebericht verwendete Personalpronomen „wir“, „uns“ oder „unser“ referenzieren auf die Scalable GmbH mit ihren Tochterunternehmen.

2. Vorausschauende Aussagen

Der vorliegende Lagebericht kann zukunftsgerichtete Aussagen und Informationen enthalten, die durch Formulierungen wie „erwarten“, „wollen“, „antizipieren“, „beabsichtigen“, „planen“, „glauben“, „anstreben“, „einschätzen“, „werden“ oder ähnliche Begriffe erkennbar sind. Solche vorausschauenden Aussagen beruhen auf unseren heutigen Erwartungen und bestimmten Annahmen, die eine Reihe von Risiken und Ungewissheiten in sich bergen können. Die von Scalable tatsächlich erzielten Ergebnisse können von den Feststellungen in den zukunftsbezogenen Aussagen erheblich abweichen. Scalable übernimmt keine Verpflichtung, diese zukunftsgerichteten Aussagen zu aktualisieren oder bei einer anderen als der erwarteten Entwicklung zu korrigieren.

3. Grundlagen des Konzerns

Die Scalable GmbH, mit Sitz in München und Niederlassung in Berlin, ist Muttergesellschaft der Scalable Capital GmbH, der Scalable Capital Limited sowie der justETF GmbH. Die Tochterunternehmen sind zu 100% im Eigentum der Scalable GmbH. Die Scalable Capital GmbH wird als Wertpapierinstitut von der BaFin und Deutschen Bundesbank beaufsichtigt. Die Scalable GmbH erbringt die Entwicklung und den Betrieb der technologiebasierten Plattform für die Tochterunternehmen und finanzdienstleistungsnahe IT- und Softwaredienstleistungen an Dritte („Whitelabel-Lösungen“). Es handelt sich hierbei meist um Kreditinstitute, Finanzdienstleistungsunternehmen oder sonstige Finanzunternehmen. Der Konzern kann als „FinTech“-Unternehmen bezeichnet werden. FinTechs zielen unter der Verwendung von Technologie darauf ab, die Bereitstellung und Nutzung von Finanzdienstleistungen zu verbessern und/oder zu automatisieren.

Die Scalable Capital GmbH, mit Sitz in München und Niederlassung in Berlin, ist ein unabhängiger Vermögensverwalter und Abschlussvermittler. Gegenstand der Geschäftstätigkeit von Scalable ist im Rahmen der bankaufsichtsrechtlichen Erlaubnis insbesondere die Verwaltung einzelner in Finanzinstrumenten angelegter Vermögen für andere mit Entscheidungsspielraum (Finanzportfolioverwaltung; nachfolgend „Vermögensverwaltung“) und die Anschaffung und Veräußerung von Finanzinstrumenten für Kunden (Abschlussvermittlung, nachfolgend „Brokerage“).

Die Scalable Capital GmbH erbringt die digitale Vermögensverwaltung unter den Marken „Scalable Capital“, „Oskar“ sowie „Gerd Kommer Capital“. Dabei können Kunden von „Scalable Capital“ zwischen den Depotbanken Baader Bank AG und ING-DiBa AG wählen, die Depotbank im Rahmen von „Oskar“ und „Gerd Kommer Capital“ ist die Baader Bank AG.

Neben der Vermögensverwaltung bietet Scalable Capital GmbH die Abschlussvermittlung im Geschäftsfeld Brokerage an. Die Abschlussvermittlung erfolgte 2023 in Aktien, Fonds und ETPs (ETFs, ETCs und ETNs) sowie strukturierten Inhaberschuldverschreibungen („Zertifikate“).

Im Rahmen einer konzerninternen Auslagerung werden die Entwicklung, Implementierung sowie Weiterentwicklung der Internetpräsenz und der Mobile Apps (jeweils sowohl im Sinne der Benutzeroberfläche („Front-End“) als auch im Sinne der dahinter stattfindenden Datenverarbeitung („Back-End“) von der Scalable GmbH erbracht. Außerdem werden die Risikomanagementtechnologie und die damit in Verbindung stehenden Prozesse (insgesamt „Financial Engineering“) nach Vorgaben der Scalable Capital GmbH ebenfalls von der Scalable GmbH erbracht.

Die Scalable Capital Limited mit Sitz in London, Vereinigtes Königreich, hat ihre Dienstleistung der Finanzportfolioverwaltung für Privatkunden im Vereinigten Königreich Anfang 2021 eingestellt und die Erlaubnis der Financial Conduct Authority (FCA) zurückgegeben. Durch diese Einstellung ist die Scalable Capital Limited für den Konzern unwesentlich und wird daher seit 2022 nicht in die Konsolidierung einbezogen.

Im November 2021 hat die Scalable GmbH 100% der Anteile an der justETF GmbH erworben. justETF ist ein Online-Informationsportal, das sich auf die Information rund um das Thema ETFs spezialisiert hat und Vermittlungsdienstleistungen erbringt.

Zum Stichtag waren im Konzern 423 Mitarbeiter (Vorjahr: 392 Mitarbeiter) beschäftigt. Die Geschäftsführer der Scalable GmbH, Herr Podzuweit, Herr Prucker, Herr Krebs, Herr Urmoneit und Hr. Franzmeyer sind in Personalunion auch als Geschäftsführer der Scalable Capital GmbH tätig. Als Geschäftsführer der Scalable Capital Limited ist Herr Miller tätig. Herr Meyer und Herr Lorenzen sind Geschäftsführer der justETF GmbH.

4. Wirtschaftsbericht

4.1. Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Nach +3,5 Prozent Wachstum der globalen Weltwirtschaft im Vorjahr lag das Wachstum auch in 2023 mit +3,1 Prozent das dritte Jahr in Folge über der Drei-Prozent-Marke.¹ Die folgenden Entwicklungen nahmen u.a. maßgeblichen Einfluss auf das weltweite Wirtschaftsgeschehen:

- Kriegerische Auseinandersetzungen: Neben dem anhaltenden Krieg Russlands gegen die Ukraine kam 2023 zusätzlich der Nahostkonflikt zwischen Israel und Palästina hinzu, der das Risiko für die globale Energieversorgung erhöhte. Trotz der damit einhergehenden politischen und wirtschaftlichen Unsicherheiten ist das weltweite Realwachstum in 2023 stärker ausgefallen als ursprünglich erwartet.²
- Inflation und Zinsen: Die Inflation erreichte in den meisten entwickelten Ländern Ende 2022 bzw. Anfang 2023 ihren Höhepunkt. Durch umfassende monetärer Maßnahmen der Notenbanken und Basiseffekten waren die jährlichen Steigerungsraten in der zweiten Jahreshälfte jedoch wieder deutlich rückläufig.² Aufgrund der geringeren konjunkturellen Dynamik und den zuletzt deflationären Tendenzen in China erwartet die OECD einen weiteren Rückgang der Inflation in Richtung 2% bis 2025. Die Leitzinsen scheinen nach den kräftigen Erhöhungen der Fed, der EZB und der BoE ihren bisherigen Höchststand erreicht zu haben und könnten bei einer weiter rückläufigen Inflation bereits im Laufe des Jahres 2024 gesenkt werden.²
- Arbeitsmarkt: Der Arbeitsmarkt in den USA zeigte sich auch in 2023 robust. Hier dürfte insbesondere der Inflation Reduction Act (IRA) eine Rolle gespielt haben, den Präsident Biden 2022 verabschiedet hat. Das milliardenschwere Investitionspaket sieht Pläne für ein umfassendes Klima- und Sozialpaket vor.³ Die Reallöhne im Euroraum sowie in den USA lagen trotz einem deutlichen Anstieg der Nominallöhne aufgrund der Inflation nahe der 0-Prozent-Marke.⁴ Die niedrige Arbeitslosigkeit, weiter steigende Nominallöhne und anziehende Preise im Dienstleistungssektor könnten dennoch für weitere Inflationsdynamiken in 2024 und den Folgejahren sorgen. Um möglichen Zweitrundeneffekten entgegenzuwirken, sind die westlichen Notenbanken bereit, mit den ersten Zinssenkungen etwas länger abzuwarten. Ein Szenario wie in den 1970er Jahren, als der damalige Fed-Vorsitzende Burns die Leitzinsen zu früh gesenkt und damit die Inflation erneut angefacht hatte, sollte mit allen Mitteln vermieden werden.

¹ IMF, World Economic Outlook Update Januar 2024, <https://www.imf.org/en/Publications/WEO/Issues/2024/01/30/world-economic-outlook-update-january-2024>

² OECD Economic Outlook Februar 2024, [https://www.oecd-ilibrary.org/sites/0fd73462-en#section-d1e208-28b1e449af](https://www.oecd-ilibrary.org/sites/0fd73462-en/index.html?itemId=/content/publication/0fd73462-en#section-d1e208-28b1e449af)

³ The White House, <https://www.whitehouse.gov/>

⁴ U.S. Bureau of Labor Statistics, <https://www.bls.gov/eag/eag.us.htm>, Statistisches Bundesamt: https://www.destatis.de/DE/Themen/Arbeit/Verdienste/_Grafik/_Interaktiv/real-nominallohnindex-quartal.htm

Trotz der genannten Unsicherheiten wird für 2024 ein Wachstum der globalen Wirtschaftsleistung von +2,9 Prozent erwartet.² Eine höhere Nachfrage und eine Normalisierung der Inflationsdynamiken könnten positiv zum Wachstum beitragen, während geopolitische Konflikte (beispielsweise eine Ausweitung des Nahostkonflikts), zunehmende Deglobalisierungstendenzen, und die erhöhte Leerstandsquote bei US-Gewerbeimmobilien die wirtschaftliche Lage möglicherweise verschärfen könnten.

Als größte Risiken für die nächsten 10 Jahre verweist der „Global Risks Report 2024“ auf die mangelnde Bekämpfung und Anpassung an den Klimawandel, der Zunahme von Extremwetterereignissen sowie die Abnahme der Artenvielfalt unseres Planeten. Auf kurzfristiger Ebene rücken insbesondere politische Themen wie die „Verbreitung von Falschinformationen“ und die „Ausbreitung innerstaatlicher Konflikte“ verstärkt in den Fokus.⁵

4.2. Kapitalmarktentwicklung

Entgegen den anfänglichen Befürchtungen, dass dauerhaft höhere Zinsen sich negativ auf die Bewertung zahlreicher Assetklassen auswirken könnte und die inverse Zinskurve Vorbote einer Rezession sein könnte, entwickelten sich die Kapitalmärkte tendenziell sehr positiv im Jahr 2023.

Die globalen Aktienmärkte konnten in Euro gerechnet mit +18,2 Prozent⁶ deutlich an Wert gewinnen. Während der amerikanische Aktienmarkt mit +21,7 Prozent⁷ das Jahr beendete, erzielten europäische Aktien eine Rendite von +14,3 Prozent⁸. Schwellenländer-Aktien entwickelten sich im Jahresverlauf mit +6,0 Prozent⁹ ebenfalls positiv. Der Euro wertete gegenüber dem USD um +3,1 Prozent auf. Der amerikanische Aktienmarkt wies eine annualisierte Volatilität von +13,7 Prozent auf, was in etwa dem historischen Durchschnitt entspricht. Der Maximalverlust (Maximum Drawdown) fiel mit -7,1 Prozent im Jahresverlauf 2023 entsprechend moderat aus.¹⁰

Trotz kräftiger Zinssteigerungen und dadurch steigender Popularität von Alternativanlagen wie Tages- und Festgeldern sind Privatanlegerinnen und -anleger ihren Aktieninvestments auch in 2023 weitestgehend treu geblieben. Die hohe mediale Aufmerksamkeit rund um ETFs hat auch weiter für Rückenwind bei Investitionen in den Kapitalmarkt gesorgt.

⁵ World Economic Forum, Global Risks Report 2024, <https://www.weforum.org/publications/global-risks-report-2024/digest/>

⁶ In Euro basierend auf ISIN IE00B6R52259, Quelle: iShares.

⁷ In Euro basierend auf ISIN IE00B5BMR087, Quelle: iShares

⁸ In Euro basierend auf ISIN LU1574142243, Quelle: Amundi

⁹ In Euro basierend auf ISIN IE00B4L5YC18, Quelle: iShares

¹⁰ In Euro basierend auf ISIN IE00B5BMR087, Quelle: iShares

Der Anteil der Investorinnen und Investoren am Aktienmarkt gemessen an der Gesamtbevölkerung ab 14 Jahren liegt 2023 in Deutschland bei 17,6 Prozent und damit leicht unter 18,3 Prozent im Vorjahr. Die Anzahl der Aktionäre konnte sich somit das vierte Jahr in Folge über der 12-Millionen-Marke stabilisieren. Den höchsten Prozentualen Rückgang im Jahresvergleich verzeichnete die Altersgruppe zwischen 14 und 39. Nichtsdestotrotz haben sich die Aktionärszahlen in dieser Altersgruppe in den letzten 10 Jahren in etwa verdoppelt. Dagegen war die Aktionärsquote bei den über 60-Jährigen sogar leicht ansteigend.¹¹

Laut der Studie des Deutschen Aktieninstituts nutzen 62 Prozent (Vorjahr: 59 Prozent) der deutschen Anlegerinnen und Anleger ausschließlich ETFs oder Fonds für die Geldanlage, 16 Prozent (Vorjahr: 19 Prozent) investieren ausschließlich in Einzelaktien, und 22 Prozent (Vorjahr: 22 Prozent) nutzen beide Arten von Instrumenten. Somit hat sich der Anteil an ETF- und Fondssparer bzw. Fondssparerinnen überproportional gegenüber dem Gesamtmarkt entwickelt.¹²

Im Zuge der global gestiegenen Inflationserwartungen und der Notenbankpolitik erhöhte sich das allgemeine Zinsniveau deutlich. Renditen 10-jähriger US-Staatsanleihen bewegten sich im Jahresverlauf zwischen +3,8 Prozent zu Jahresanfang bis auf +5,0 Prozent im Oktober und beendeten das Jahr bei +3,9 Prozent.¹³ 10-jährige deutsche Staatsanleihen wiesen ebenfalls fallende Zinsen gegen Jahresende auf (+1,9 Prozent) nach +2,9 Prozent Zwischenhoch im Oktober.¹⁴ Das allgemein hohe Zinsumfeld ließ Anleihen wieder verstärkt in den Fokus der Anleger rücken. Mit der Aussicht auf eine Normalisierung des Zinsniveaus, mögliche Zinssenkungen in 2024 und den folgenden Jahren, sowie einem Diversifikationsnutzen in einem gemischten Portfolio, ist die Anlageklasse ein attraktiver Bestandteil eines ausgewogenen Portfolios.

Die kurzfristigen Zinsen in den USA (Federal Funds Rate) erhöhten sich im Jahresverlauf in vier Schritten um jeweils 25 Basispunkte von 4,50 Prozent zu Beginn auf 5,50 Prozent bis zum Jahresende.¹⁵ Die EZB erhöhte die Zinsen in 2023 wiederum in sechs Schritten von anfänglichen 2,50 Prozent auf 4,50 Prozent im September.¹⁶ Die Zinsdifferenz gegenüber der Fed konnte damit von 2,0 Prozentpunkten auf nunmehr 1,0 Prozentpunkte reduziert werden.

Neben den gängigen Anlageklassen blieb der Ölpreis nahezu unverändert. Der Goldpreis kletterte auf ein neues Allzeithoch und auch Kryptowährungen konnten deutlich an Wert gewinnen.

¹¹ Deutsches Aktieninstitut (DAI), <https://www.dai.de/aktionärszahlen/>

¹² Deutsches Aktieninstitut (DAI), <https://www.dai.de/aktionärszahlen/>

¹³ US Department of the Treasury, <https://home.treasury.gov/>

¹⁴ Deutsche Finanzagentur, <https://www.deutsche-finanzagentur.de/>

¹⁵ US Federal Reserve, <https://www.federalreserve.gov/>

¹⁶ Europäische Zentralbank, <https://www.ecb.europa.eu/>

4.3. Wirtschaftliches Umfeld des Konzerns

Das Geschäftsjahr 2023 bot in gesamtwirtschaftlicher Hinsicht nach Einschätzung der Geschäftsführung folgende Rahmenbedingungen für unabhängige Vermögensverwalter und Abschlussvermittler:

- Trotz höherem Zinsniveau und konjunkturellen Risiken zeigten sich Anlegende tendenziell unbeeindruckt, was sich in steigenden Transaktionsvolumen und einer erhöhten Anzahl an Transaktionen niederschlägt.
- Insbesondere ETFs und Sparpläne erfreuten sich weiterhin großer Beliebtheit. Sowohl die Zahl der ETF-Sparpläne als auch deren Volumen erreichten Rekordwerte.¹⁷
- Durch die weiterhin erhöhten Inflationsraten gewinnt das Thema Geldanlage, Sicherung des Realvermögens und private Altersvorsorge an Bedeutung in der breiten Bevölkerung. Davon konnten auch unabhängige Vermögensverwalter profitieren.
- Langfristige demografische Entwicklungen sorgen für weiterhin hohe Nachfrage im Vermögensmanagement. Neben der klassischen analogen Bankberatung sind tendenziell mehr Kunden bereit, auch digitale Lösungen für ihre Geldanlage in Anspruch zu nehmen. Dies gilt sowohl für Kunden der Vermögensverwaltung als auch des Brokerages.

Zusammenfassend bot das vergangene Jahr für das Geschäftsmodell von Scalable ein positives Umfeld. Die langfristigen positiven Rahmenbedingungen bleiben intakt.

4.4. Geschäftsverlauf

Scalable GmbH: Der Fokus lag auf der technischen Weiterentwicklung der Zusammenarbeit mit den bestehenden Kooperationspartnern und der von der Tochter Scalable Capital GmbH angebotenen Vermögensverwaltung. Ein besonderer Schwerpunkt lag auf der Weiterentwicklung der Technologieplattform, auf der die Tochter Scalable Capital GmbH Kunden die Abschlussvermittlung von Wertpapiertransaktionen, das Brokerage, anbietet.

Scalable Capital GmbH: Im Verlaufe des Geschäftsjahres 2023 konnte die Gesellschaft eine Steigerung sowohl des Kundenvermögens (*Assets under Management*) als auch der Kundenanzahl verzeichnen. Aus Sicht der Gesellschaft zeigt dies, dass immer mehr Anleger digitale Anlagemöglichkeiten schätzen. Bei der Gesellschaft waren zum 31. Dezember 2023 fünf Geschäftsführer tätig und 130 Mitarbeiter (Vorjahr: 120 Mitarbeiter) beschäftigt. Für das Geschäftsjahr 2023 wurde ein deutlicher Anstieg des Provisionsertrags erreicht. Im zweiten Halbjahr 2023 überschritt das Kundenvermögen die 15-Milliarden-Euro Marke und erreichte ein neues Allzeithoch.

¹⁷ extraETF Research, <https://de.extraetf.com/wissen/etf-markt-fuer-privatanleger>

Das Angebot der Portfolios aus nachhaltigen ETFs wurde 2023 von neuen Kunden der Vermögensverwaltung weiter stark nachgefragt. Damit bestätigt sich die starke Nachfrage der Anleger nach solchen Produkten. Die Gesellschaft sieht sich dadurch auch gut vorbereitet auf die zunehmenden regulatorischen Anforderungen in dem Segment nachhaltiger Anlagen.

Größter Wachstumstreiber für Kundenanzahl und Kundenvermögen war im Jahr 2023 das Brokerage-Angebot. Hier wurde das Produktangebot weiter ausgebaut und insbesondere um ein Zinsangebot und ein Lombardkreditangebot für Scalable Kundinnen und Kunden in Zusammenarbeit mit der Baader-Bank erweitert. In der Vermögensverwaltung wurden die Auswahlmöglichkeiten für unsere Kunden durch zusätzliche Strategien vergrößert.

justETF GmbH: Die justETF GmbH konnte ihre Aktivitäten in 2023 weiterentwickeln. Die Ertragsentwicklung verblieb jedoch erkennbar unter dem Vorjahresergebnis.

5. Lage des Konzerns und der Scalable GmbH

5.1. Vermögens- und Finanzlage des Konzerns

Die Bilanzsumme betrug zum Bilanzstichtag TEUR 172.502 (Vorjahr: TEUR 124.648). Der Anstieg im Vergleich zum Vorjahr resultiert insbesondere aus der Barkapitalerhöhung im Rahmen einer durchgeföhrten Finanzierungsrounde in Höhe von TEUR 60.213.

Die Aktivseite setzt sich im Wesentlichen aus Wertpapieren des Anlagevermögens i.H.v. TEUR 69.575 (Vorjahr: TEUR 72.952), Forderungen gegen Gesellschafter i.H.v. TEUR 44.517 (Vorjahr: TEUR 0), Guthaben bei Kreditinstituten i.H.v. TEUR 27.515 (Vorjahr: TEUR 27.552) und Forderungen aus Lieferung und Leistung i.H.v. TEUR 16.297 (Vorjahr: TEUR 6.577) zusammen.

Die sonstigen Rückstellungen i.H.v. TEUR 4.165 (Vorjahr: TEUR 3.475) beinhalten neben Rückstellungen von noch zu erwartenden Rechnungen von Dienstleistern, Rückstellungen für den Personalbereich und Rückstellungen für Jahresabschlusskosten und -prüfung sowie für die Prüfung der Meldepflichten und Verhaltensregeln nach dem WpHG.

Das bilanzielle Eigenkapital betrug am Bilanzstichtag TEUR 146.839 (Vorjahr: TEUR 113.368). Die Veränderung gegenüber dem Vorjahr resultiert aus der Barkapitalerhöhung und der damit verbundenen Einzahlung in die Kapitalrücklage i.H.v. insgesamt TEUR 60.200 sowie dem Jahresfehlbetrag i.H.v. TEUR 26.742.

Im Geschäftsjahr 2023 war die Liquiditätslage des Konzerns jederzeit geordnet, die Zahlungsfähigkeit war stets gewährleistet, u.a. vor dem Hintergrund der ausreichenden Guthaben bei Kreditinstituten.

Der Konzern tätigte im Geschäftsjahr Investitionen in Sachanlagevermögen i.H.v. TEUR 114 (Vorjahr: TEUR 1.465).

5.2. Ertragslage des Konzerns

Die Umsatzerlöse i.H.v. TEUR 112.489 (Vorjahr: TEUR 50.455) setzen sich aus Erträgen im Zusammenhang mit der Finanzportfolioverwaltung, der Abschlussvermittlung, der Vermittlung von Umsätzen im Einlagengeschäft sowie aus Erträgen im Zusammenhang mit der Erbringung von Software-, Informations- und Werbedienstleistungen zusammen. Letztere werden durch die Tochtergesellschaft justETF GmbH erzielt. Die Erhöhung der Umsatzerlöse lässt sich neben der Steigerung der Erträge aus der Finanzportfolioverwaltung insbesondere auf die Steigerung der Erträge aus der Abschlussvermittlung und der Vermittlung von Umsätzen im Einlagengeschäft durch die Scalable Capital GmbH zurückführen.

Der Materialaufwand stieg von TEUR 17.998 auf TEUR 58.029. Hierin sind vor allem Ausgaben für Neukundenprämien und Provisionsaufwendungen der Scalable Capital GmbH enthalten.

Der Personalaufwand erhöhte sich aufgrund des Mitarbeiterwachstums von TEUR 35.158 auf TEUR 39.529.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sanken aufgrund von reduzierten Aufwendungen für Werbekosten von TEUR 54.521 auf TEUR 41.910.

5.3. Vermögens- und Finanzlage der Scalable GmbH

Die Bilanzsumme betrug zum Bilanzstichtag TEUR 225.083 (Vorjahr: TEUR 183.392). Der Anstieg im Vergleich zum Vorjahr resultiert insbesondere aus dem Abschluss der Kapitalerhöhung im Rahmen einer in 2023 durchgeföhrten Finanzierungsrounde in Höhe von TEUR 60.213.

Die Aktivseite setzt sich im Wesentlichen aus Anteile an verbundenen Unternehmen i.H.v. TEUR 112.776 (Vorjahr: TEUR 98.356), Wertpapieren des Anlagevermögens i.H.v. TEUR 38.965 (Vorjahr: TEUR 65.440), Forderungen gegen Gesellschafter i.H.v. TEUR 44.517 (Vorjahr: TEUR 0), Guthaben bei Kreditinstituten i.H.v. TEUR 17.211 (Vorjahr: TEUR 5.413) und Forderungen gegen verbundene Unternehmen i.H.v. TEUR 8.033 (Vorjahr: TEUR 8.484) zusammen, welche zum Zeitpunkt der Erstellung des Lageberichts bereits beglichen waren. Die Forderungen gegen Gesellschafter resultieren vollständig aus der im Dezember abgeschlossenen Series E+ Finanzierungsrounde.

Die sonstigen Rückstellungen i.H.v. TEUR 1.663 (Vorjahr: TEUR 1.733) beinhalten neben Rückstellungen für Urlaubsansprüche, Inflationsbonus und ausstehende Rechnungen auch Rückstellungen für Jahresabschlusskosten und -prüfung.

Das bilanzielle Eigenkapital betrug am Bilanzstichtag TEUR 218.239 (Vorjahr: TEUR 177.456). Die Veränderung gegenüber dem Vorjahr resultiert aus der Kapitalerhöhung und der damit verbundenen Einzahlung in die Kapitalrücklage i.H.v. insgesamt TEUR 60.213 sowie dem Jahresfehlbetrag i.H.v. TEUR 19.430.

Im Geschäftsjahr 2023 war die Liquiditätslage der Scalable GmbH jederzeit geordnet, die Zahlungsfähigkeit war stets gewährleistet, u.a. vor dem Hintergrund der ausreichenden Guthaben bei Kreditinstituten.

Die Scalable GmbH tätigte im Geschäftsjahr Investitionen in Sachanlagevermögen i.H.v. TEUR 106 (Vorjahr: TEUR 1.409). Das Sachanlagevermögen und das immaterielle Vermögen werden teilweise der Scalable Capital GmbH zur Nutzung zur Verfügung gestellt. Es bestehen keine wesentlichen Investitionsverpflichtungen.

Die Scalable GmbH sicherte der Scalable Capital GmbH für das Geschäftsjahr zu, dass dafür Sorge getragen werde, dass die Eigenkapitalausstattung der Scalable Capital auch unterjährig stets den aufsichtsrechtlichen Anforderungen entspricht. Scalable hatte im Geschäftsjahr 2023 durch Einzahlungen in die Kapitalrücklage der Scalable Capital GmbH sichergestellt, dass die Eigenkapitalausstattung stets den aufsichtsrechtlichen Anforderungen entsprach.

5.4. Ertragslage der Scalable GmbH

Die Umsatzerlöse i.H.v. TEUR 29.943 (Vorjahr: TEUR 18.015) und die sonstigen betrieblichen Erträge i.H.v. TEUR 15.577 (Vorjahr: TEUR 22.200) setzen sich aus Erträgen im Zusammenhang mit der Erbringung von Softwaredienstleistungen und konzerninternen Verrechnungen zusammen. Die Erhöhung der Umsatzerlöse lässt sich insbesondere auf das Wachstum der Scalable Capital GmbH und den damit einhergehenden gestiegenen Erträgen aus der konzerninternen Verrechnung zurückführen. Der Rückgang der sonstigen betrieblichen Erträge lässt sich insbesondere auf im Vergleich zum Vorjahr geringere konzerninterne Weiterbelastungen von Aufwendungen für Werbeaktivitäten zurückführen.

Der Personalaufwand erhöhte sich aufgrund des Mitarbeiterwachstums von TEUR 25.655 auf TEUR 29.658.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sanken aufgrund von reduzierten Aufwendungen für Werbekosten von TEUR 47.687 auf TEUR 34.796.

Im Rahmen des in 2022 mit der justETF GmbH abgeschlossenen Gewinnabführungsvertrag sind im Jahr 2023 Aufwendungen aus der Übernahme von Verlusten i.H.v. TEUR 88 (Vorjahr: TEUR 215) angefallen.

5.5. Gesamteinschätzung

Die Kapitalstruktur des Konzerns und der Scalable GmbH ist solide und die Liquiditätssituation ist geordnet. Die Umsatzerlöse stiegen im Geschäftsjahr 2023 aufgrund der Entwicklung der Kundenanzahl, des verwalteten Kundenvermögens und der Aktivitäten im Geschäftsfeld Brokerage insbesondere durch die Vermittlung von Umsätzen im Einlagengeschäft deutlich an. Die Geschäftsentwicklung ist zufriedenstellend verlaufen. Die gestiegenen Materialaufwendungen im Zusammenhang mit der Vermittlung von Umsätzen im Einlagengeschäft, der weiterhin starke Fokus auf dem Ausbau der Technologieplattform sowie der Akquise neuer Kunden haben auf Konzernebene wie geplant zu einem negativen Geschäftsergebnis geführt. Ebenso hat der weiterhin starke Fokus auf dem Ausbau der Technologieplattform sowie Investitionen in Marketingaktivitäten zu einem negativen Geschäftsergebnis auf Ebene der des Einzelabschlusses geführt.

5.6. Finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Die Steuerung des Konzerns erfolgt nach dem Prinzip „Planung – Umsetzung – Analyse – Anpassung“. Zentrale Steuerungsinstrumente sind hierbei unter anderem monatlich erstellte Reportings zur Gewinn- und Verlustrechnung, zur Bilanz und zum Cash Flow sowie diverse Auswertungen zur Entwicklung der Anzahl der Kunden und der betreuten Assets. Die Steuerung erfolgt primär nach dem Umsatzerlös als finanzieller Leistungsindikator. Das über die von der Scalable GmbH entwickelte Plattform verwaltete Kundenvermögen im Geschäftsfeld Vermögensverwaltung (sowohl im Rahmen des Eigengeschäfts der Tochterunternehmen, als auch im Rahmen des Geschäfts mit sonstigen Dritten) sowie die Anzahl der ausgeführten Wertpapieraufträge im Geschäftsfeld Brokerage, stellen keinen primären finanziellen Leistungsindikatoren dar, aber sie beeinflussen den Umsatzerlös. Für die justETF ist die Anzahl der vermittelten Kunden an Affiliate Partner der wichtigste Leistungsindikator. Aus diesem Grund handelt es sich bei diesen Werten ebenfalls um relevante Kenngrößen für den Konzern.

Zur Steuerung des Konzerns zieht Scalable Capital außerdem nichtfinanzielle Leistungsindikatoren heran. Dazu zählt vor allem die Gewinnung weiterer Kunden.

6. Risikobericht

6.1. Risikomanagementsystem

Die Unternehmen des Konzerns verfügen über angemessene Systeme zur Risikosteuerung und Risikoüberwachung. Diese gewährleisten die Identifizierung, Beurteilung, Steuerung sowie Überwachung und Kommunikation der wesentlichen Risiken. Verantwortlich für die Risikosteuerung und Risikoüberwachung ist die Geschäftsführung des jeweiligen Konzernunternehmens. Regelmäßig und bei bedeutenden Geschäftsvorfällen wird eine Überprüfung der identifizierten Risiken vorgenommen. Bei Bedarf werden Maßnahmen zur Risikoreduktion eingeleitet.

Dem Konzern gehört mit der Scalable Capital GmbH ein als Wertpapierinstitut reguliertes Unternehmen an. Dieses Unternehmen unterliegt somit umfassenden gesetzlichen und aufsichtsrechtlichen Vorgaben, u.a. zum Risikomanagement.

Die Scalable GmbH überwacht die Risikosituation des Konzerns regelmäßig im Rahmen der finanziellen Berichterstattung. Ziel dieser Berichterstattung ist die Bereitstellung und Aufbereitung der Daten aus dem Accounting und Controlling für externe und interne Zielgruppen. Es bestehen neben der Abteilung Finance in der Scalable GmbH noch weitere Funktionen zur Steuerung und Überwachung der Risiken in den Tochtergesellschaften. So hat die Scalable Capital GmbH eine unabhängige Risikocontrolling-Funktion nach MaRisk eingerichtet, die die Geschäftsführung in allen risikopolitischen Fragen sowie der Einrichtung der Risikosteuerungs- und -controllingprozesse unterstützt. Die Risikocontrolling-Funktion überwacht die Risikosituation laufend und verantwortet die regelmäßige Erstellung der Risikoberichte.

Zentrale Überwachungs- und Kontrollfunktionen übernehmen in der Scalable Capital GmbH außerdem die der Geschäftsführung organisatorisch zugeordneten Funktionen Interne Revision, Compliance (MaComp und MaRisk) sowie Geldwäsche- und Kriminalprävention, der IT-Sicherheitsbeauftragte, der Informationssicherheitsbeauftragte sowie der Datenschutzbeauftragte. Um dem starken Wachstum und der Ausweitung des Konzerns Rechnung zu tragen, hat der Konzern die Ressourcen in den Gesellschaften in allen Kontrollfunktionen im Jahr 2023 weiter ausgebaut.

Die justETF GmbH ist nicht formal in das Risikomanagementsystem der Scalable GmbH integriert. Im Rahmen des Erwerbs und der Due Diligence wurden die Risiken der justETF analysiert und als nicht hoch bewertet. Infolge des Erwerbs wurden die Risiken, insbesondere im Hinblick auf die Informationssicherheit, weiter analysiert. Ein regelmäßiger Austausch zwischen den Kontrollfunktionen der Gesellschaft und justETF ist etabliert.

6.2. Risikosituation

Die im folgenden aufgelisteten Risiken sieht die Geschäftsführung als wesentlich für die Scalable Capital GmbH an. Die Risikotragfähigkeitsberechnung beruht auf einem Säule 1 Plus Ansatz. D.h. zu der Eigenkapitalanforderung aus Säule 1 i.H.v. 13.528.115 EUR werden zusätzliche Aufschläge berechnet für alle wesentlichen Risiken, die in der ersten Säule nicht ausreichend berücksichtigt sind. Darüber hinaus wurde ein Puffer für nicht wesentliche Risiken i.H.v. 298.437 EUR gebildet. In den einzelnen wesentlichen Risikoarten wird deshalb lediglich auf den zusätzlichen Risikopositionsbetrag Bezug genommen.

Geschäftsrisiko

Das Geschäftsrisiko bezeichnet das Risiko, dass die laufenden Kosten nicht durch Erträge gedeckt werden können. Die Kosten stellen angesichts der Aufbauphase der Gesellschaften die relevanteste Messgröße dar (neben der von Dritten abhängigen Eigenkapitalfinanzierung), um sicherzustellen, dass genügend Eigenkapital zur Abdeckung aller Risiken vorhanden ist. Das Geschäftsrisiko wird als ein für die Gesellschaften wesentliches Risiko eingeschätzt.

Das Ziel der Gesellschaften ist es, das Geschäftsrisiko nachhaltig zu steuern. Dies wird zunächst durch ein konsequentes Kostencontrolling realisiert. Darüber hinaus ermitteln die Gesellschaften (bereits zur Erfüllung ihrer aufsichtsrechtlichen Verpflichtungen) regelmäßig die Basis und Höhe ihrer laufenden Kosten im Verhältnis zu den vorhandenen Eigenmitteln. Zudem wird das Geschäftsrisiko im Rahmen des Risk Control Frameworks durch Key Risk Indicator sowie des Internen Kontrollsystems (IKS) überwacht und gesteuert.

Das Geschäftsrisiko der Scalable Capital GmbH ist nicht ausreichend durch die Eigenkapitalanforderung aus Säule 1 abgedeckt. Hier wurde mittels Szenarioanalyse ein zusätzlicher Risikopositionsbeitrag i.H.v. 1.127.478 EUR berechnet.

Operationelle Risiken

Die Gesellschaften definieren das operationelle Risiko als Gefahr von Verlusten, die durch die Unangemessenheit oder das Versagen von internen Verfahren, Menschen und Systemen oder durch externe Ereignisse verursacht werden.

Insgesamt betrachtet sehen die Scalable GmbH und auch Scalable Capital GmbH die operationellen Risiken als besonders bedeutsam und wesentlich an.

Entscheidend für die Mitigierung des inhärenten operationellen Risikos ist die Einrichtung eines angemessenen und wirksamen internen Kontrollsystems (IKS), das von der 1st Line of Defense (Business) definiert, implementiert und ausgeführt wird. Darüber hinaus validiert und bewertet das Risikomanagement als 2nd Line of Defense die Wirksamkeit des IKS durch den Einsatz von verschiedenen Instrumenten/Verfahren. Für die Überwachung des IKS wurden zum einen die bestehende Prozess- und Kontrollstruktur, das tägliche Risiko- und Incident Management, der jährliche und Ad-hoc Risk and Control Self-Assessment Prozess, Key Risk Indicators sowie das jährliche Kontrolltest-Programm eingeführt. Zum anderen wird mittels des New Demand Process und des Neu-Produkt-Prozesses das IKS für neue Prozesse und Kontrollen sichergestellt.

Die Unterteilung der verschiedenen operationellen Risikotypen erfolgt gemäß aufsichtsrechtlicher Definition und wird um das Modellrisiko ergänzt. Die Risikotypen „Beschäftigungspraxis und Arbeitsplatzsicherheit“, „Sachschäden“, „Ausführung, Lieferung und Prozessmanagement Risiko“, „Kunden, Produkte und Geschäftsgepflogenheiten“, „Geschäftsunterbrechungen und Systemausfälle“ sowie „Modellrisiko“ werden vom Risk Management überwacht und berichtet. Die Risikotypen „Innterner und Externer Betrug“ werden hingegen von AML überwacht und berichtet. Das Risikomanagement ist jedoch in deren Überwachung und Reporting eingebunden.

Informationssicherheitsrisiko

Informationssicherheitsrisiken umfassen Verletzungen der Vertraulichkeit, Integrität, Verfügbarkeit und Authentizität von Informationen und den zur Verarbeitung, Speicherung und Übertragung dieser Informationen genutzten Systemen.

Entsprechend des Geschäftsmodells haben der Schutz der Kundeninteressen hinsichtlich Vertraulichkeit, Integrität und Verfügbarkeit der personenbezogenen Daten und Bankdaten, und damit die das Vertrauen von (potenziellen) Kunden höchste Priorität. Ebenso wesentlich für die Wahrung der Interessen von Kunden und Investoren ist die Verfügbarkeit des Dienstes.

Zur angemessenen Behandlung des inhärenten Risikos wird ein Informationssicherheitsmanagementsystem gemäß ISO27001 betrieben, kontinuierlich weiterentwickelt und die Zertifizierung aufrechterhalten. Die Gesellschaft ist seit dem Februar 2018 gemäß ISO 27001:2013 zertifiziert.

Risiken werden kontinuierlich durch verschiedene Prozesse ermittelt. Dazu wird der Informationssicherheitsbeauftragte (CISO) in die Entwicklung neuer Produkte und die Auswahl und Bereitstellung neuer Dienstleister und Anwendungen, die Behandlung und Nachbearbeitung von Vorfällen und einzelnen Risiko-Assessment involviert. Es werden regelmäßig Penetrationstests und Schwachstellen-scans durchgeführt. Alle Mitarbeiter sind dazu aufgefordert, Risiken umgehend dem Informationssicherheitsbeauftragten mitzuteilen.

Die Risiken und daraus abgeleiteten Kontrollmaßnahmen werden im Einklang mit der Risikomatrix des Unternehmens zusammen mit dem Informationssicherheitsbeauftragten bewertet.

Die Umsetzung der Kontrollmaßnahmen wird durch den Informationssicherheitsbeauftragten (mit Hilfe von Tickets) und einem Information Security Committee mit Teilnahme des Managements und der Geschäftsführung betreut und überwacht.

Das Informationssicherheitsrisiko ist bei der Scalable Capital GmbH nicht ausreichend durch die Eigenkapitalanforderungen aus Säule 1 abgedeckt. Hier wurde zusammen mit dem Datenschutzrisiko ein zusätzlicher Risikopositionsbetrag mittels Szenarioanalyse i.H.v. 816.649 EUR ermittelt, welche beide Risikoarten abdeckt.

Datenschutzrisiko

Das Datenschutzrisiko umfasst das Risiko aufgrund der Übermittlung personenbezogener Daten an Geschäftspartner und andere verbundene Unternehmen, die zu Missbrauch/ Manipulation/ Verlust/ unbefugter Offenlegung bzw. zu unbefugtem Zugang/ unrechtmäßige Verarbeitung von (sensiblen) personenbezogenen Daten führen können.

Verstöße gegen gesetzliche, behördliche und betriebliche Datenschutzbestimmungen können schwerwiegende rechtliche und wirtschaftliche Folgen für die Einrichtung und ihre Mitarbeiter haben und zu erheblichen Reputationsschäden führen. Das zunehmende Wachstum der Unternehmensgröße (z.B. steigende Mitarbeiterzahl, zusätzliche Standorte) und des Produkt- und Dienstleistungsportfolios (z.B. Internationalisierungsstrategie, neue Geschäftsprozesse) sowie die damit verbundene Zunahme der Kundenzahl führen zu einer zunehmenden Belastung der bestehenden datenschutzrelevanten Prozesse.

Die Gesellschaften sind daher bestrebt, ein strukturiertes, nachhaltiges und dokumentiertes Datenschutzmanagementsystem als primäres Mittel zur weiteren Erreichung und Aufrechterhaltung einer angemessenen Datenschutz-Governance zu unterhalten. Ziel ist die weitere Erreichung und Aufrechterhaltung eines angemessenen Datenschutzniveaus innerhalb des Organs durch die Festlegung einheitlicher Grundsätze und Standards für die Verarbeitung personenbezogener Daten. Die zur Aufrechterhaltung eines angemessenen Datenschutzniveaus innerhalb des Organs erforderlichen Instrumente und Verwaltungsprozesse werden in regelmäßigen Abständen auf ihre Angemessenheit hin überprüft und gegebenenfalls im Rahmen des kontinuierlichen Verbesserungsprozesses überarbeitet. Als integraler Bestandteil des übergreifenden Risikomanagementprozesses und des Verfahrens zur systematischen Risikoidentifikation und -berichterstattung werden die mit der Verarbeitung personenbezogener Daten verbundenen betrieblichen, rechtlichen und sonstigen Risiken laufend bewertet und überwacht. Darüber hinaus sind die betroffenen Bereiche der Gesellschaften verpflichtet, geeignete Maßnahmen (z.B. Durchführung von Datenschutz-Folgenabschätzungen) zu ergreifen, um diese Risiken angemessen, wirksam und nachhaltig zu steuern. Die Maßnahmen werden regelmäßig auf ihre Angemessenheit hin überprüft.

Kontrahenten- und Kreditrisiko

Das Kontrahenten- und Kreditrisiko (Risiken für das Wertpapierinstitut) ist definiert als das Risiko, dass bestimmte Forderungen und Außenstände an bestimmte Schuldner nicht mehr bezahlt werden können, weil diese ihre Kreditwürdigkeit verlieren oder vollständig ausfallen.

Weder die Scalable GmbH noch die Scalable Capital GmbH haben in 2023 ein Kreditgeschäft betrieben, führten aber im Rahmen ihres Liquiditätsmanagements Eigengeschäfte durch. Das Kontrahenten- und Kreditrisiko wird aufgrund des Interbanken- und des Emittentenrisikos als wesentlich eingestuft:

Interbankenrisiko – gegenüber Kreditinstituten

Das Risiko bezieht sich auf die Anlage des Eigenkapitals der Scalable GmbH und der Scalable Capital GmbH bei Kreditinstituten. Im Falle eines Ausfalls hat dies Auswirkungen auf die Finanzlage und die Liquidität der Gesellschaften. Derzeit werden Bargeldpositionen bei drei Banken für Zahlungszwecke unterhalten.

Die Gesellschaften haben bzgl. des Interbankenrisikos einen kleinen Risikoappetit und legen ihre Eigenmittel deshalb bei drei Einlagenkreditinstituten mit entsprechender Bonität an. Die Risikoüberwachung erfolgt durch den Bereich Finance sowie durch Risk Management im Rahmen eines Key Risk Indicator Reports für die Scalable Capital GmbH.

Das Interbankenrisiko der Scalable Capital GmbH ist nicht vollständig durch die Säule 1 Kapitalanforderung abgedeckt. Hierzu wurde mittels Szenarioanalyse ein zusätzlicher Risikopositionsbeitrag i.H.v. 141.081 EUR ermittelt.

Emittentenrisiko – gegenüber Finanzinstrumenten – für eigene Rechnung/Treasury-Zwecke

Die Scalable GmbH und die Scalable Capital GmbH tätigen Eigengeschäfte im Rahmen ihres Liquiditätsmanagements und unterliegen damit dem Emittentenrisiko.

Das Emittentenrisiko ist das Risiko, dass ein Emittent nicht in der Lage ist, seine Anleihen zu begleichen, was zu einem Verlust für die Gesellschaften führt. Das Risiko wird aufgrund der Transaktionen auf eigene Rechnung der Gesellschaften als wesentlich erachtet.

Für die Steuerung und Überwachung des Emittentenrisikos gelten die Anlagerichtlinien für das Treasury-Management. Zudem erfolgt eine Überwachung der Eigenanlagen durch Finance.

Neben dem Interbankenrisiko betrachten die Scalable GmbH und die Scalable Capital GmbH noch folgende nicht wesentliche Kontrahenten- und Kreditrisiken:

Kreditrisiko – gegenüber Kunden und Geschäftspartnern

Da beide Gesellschaften in 2023 keine Kreditgeschäfte betrieben haben, wurde das Risiko als nicht wesentlich eingestuft.

Kontrahentenrisiko – gegenüber Finanzinstrumenten – für eigene Rechnung/Treasury-Zwecke

Die Scalable GmbH und die Scalable Capital GmbH tätigen Eigengeschäfte im Rahmen ihres Liquiditätsmanagements und sind daher einem Kontrahentenrisiko ausgesetzt. Da beide Gesellschaften in 2023 keine Derivate besessen und keine OTC-Transaktionen durchgeführt haben, ist das Kontrahentenrisiko derzeit nicht relevant.

Konzentrationsrisiko

Unter Risikokonzentrationen verstehen die Gesellschaften allgemeine Gefährdungen innerhalb oder zwischen verschiedenen Risikokategorien, die so hohe Verluste verursachen können, dass sich das Gesamtrisikoprofil der Gesellschaften wesentlich ändert oder seine Stabilität bzw. seine Fähigkeit zum Betreiben des Kerngeschäfts gefährdet wird. Die Scalable Capital GmbH hat in 2023 zwei Konzentrationsrisiken identifiziert:

Die Scalable Capital GmbH hat die Geschäftsbeziehung mit der Baader Bank AG sowie die wesentliche Auslagerung zur Scalable GmbH mit der Sub-Auslagerung AWS als Konzentrationsrisiken identifiziert mit wesentlichen Auswirkungen auf operationelle, Informationssicherheits-, Geschäfts- und Strategische, Adressausfall- sowie Rechts- und Compliance Risiken. Das Institut nimmt dieses Risiko derzeit bewusst in Kauf, sorgt aber für eine angemessene Risikominimierung.

Diese beiden wesentlichen Risikokonzentrationen sind bei der Scalable GmbH nicht durch die Säule 1 Eigenkapitalanforderung abgedeckt. Hier wurde mittels Szenariionanalysen ein zusätzlicher Risikopositionsbeitrag i.H.v. 899.159 EUR ermittelt.

Ein weiteres potenzielles Konzentrationsrisiko ergibt sich aus den Transaktionen der Scalable Capital GmbH auf eigene Rechnung. Die Anlagerichtlinien für das Treasury-Management sehen zwar ein Limit vor, um eine hohe Konzentration auf einzelne Emittenten zu verhindern, doch sind diese Limits im Vergleich zum aktuellen Anlagevolumen recht hoch, so dass theoretisch die Möglichkeit besteht, das gesamte Volumen in Instrumente einiger weniger Emittenten zu investieren. Das Konzentrationsrisiko wird regelmäßig durch die Abteilungen Capital Markets und Risk Management überwacht und wird deshalb nicht als wesentlich erachtet.

Weitere Risikokonzentrationen wurden im Rahmen des 2023 Risikoinventur Prozesses nicht identifiziert.

Das „(Eigenkapital-)Finanzierungsrisiko“, das „Strategische Risiko“ und das „Liquiditätsrisiko“ sieht die Geschäftsführung aus folgenden Gründen als von untergeordneter Bedeutung an:

(Eigenkapital-)Finanzierungsrisiko

Die mittelfristige (Eigenkapital-)Finanzierung der Scalable GmbH ist aufgrund der im Geschäftsjahr 2021 durchgeföhrten und 2022 vollständig abgeschlossenen Serie-E-Finanzierungsrounde sowie der im Geschäftsjahr 2023 durchgeföhrten und 2024 abgeschlossenen Serie-E+-Finanzierungsrounde und der damit verbundenen Einzahlungen in die Kapitalrücklage gesichert. Die somit weiter gut kapitalisierte Muttergesellschaft wird weiterhin Sorge tragen, dass die Eigenkapitalausstattung der Scalable Capital GmbH im Geschäftsjahr 2024 stets den aufsichtsrechtlichen Anforderungen entspricht.

Das (Eigenkapital-)Finanzierungsrisiko wird im Rahmen des Kapitalplanungsprozesses regelmäßig durch die Abteilung Finanzen und Risikomanagement überwacht und gesteuert.

Strategisches Risiko

Das strategische Risiko wird als Gefahr der Unfähigkeit, der Gesellschaften sich an ein veränderndes Geschäftsumfeld anzupassen, als Folge eines unangemessenen strategischen Entscheidungsprozesses oder einer Fehlanpassung/unangemessenen Umsetzung von Strategien oder nachteiligen Entscheidungen. Dies schließt das Integrationsrisiko (Risiko des Scheiterns der IT- und/oder operativen

Prozesse im Zusammenhang mit der Einführung eines neuen wesentlichen Prozesses oder IT-Systems mit ein.

Die Scalable Capital GmbH ist im Bereich der Finanzportfolioverwaltung sowie Abschlussvermittlung tätig. Es besteht das Risiko, dass das bestehende Geschäftsmodell nicht mehr marktfähig ist. Es besteht auch das Risiko, dass die Geschäftsleitung wesentliche Entwicklungen und Trends im Finanzdienstleistungsbereich nicht rechtzeitig erkennt oder falsch einschätzt. Dadurch sind Strategieentscheidungen möglich, die eine langfristige Erreichung der Unternehmensziele erschweren oder sogar unmöglich machen.

Die Scalable Capital GmbH informiert sich durch fortwährende Marktbeobachtung über Veränderungen, um gegebenenfalls die erforderlichen Maßnahmen einzuleiten. Im Rahmen der jährlichen Neufassung der Geschäfts-, Risiko- und IT-Strategie nimmt die Geschäftsleitung eine kritische Bewertung des Geschäftsmodells vor sowie eine Evaluierung der Notwendigkeit von Änderungen im Geschäftsmodell. Die Risikoüberwachung und -steuerung erfolgt im Rahmen des Risk Control Frameworks durch Key Risk Indicator sowie des Internen Kontrollsystems (IKS).

Nachhaltigkeitsrisiken werden nicht als eigene Risikokategorie betrachtet, sondern als Risikofaktor in der Risiko-Taxonomie berücksichtigt.

Liquiditätsrisiko

Das Liquiditätsrisiko hat für die Unternehmen des Konzerns eine unwesentliche Bedeutung. Es werden keine Barmittel oder Einlagen von Kunden entgegengenommen, die Gesellschaften sind nicht im Bereich des Einlagengeschäfts tätig. Die Gesellschaften haben jedoch sicherzustellen, dass sie ihren Zahlungsverpflichtungen jederzeit nachkommen können. Zu diesem Zweck überwacht Finance kontinuierlich die Bankkontostände und -kontobewegungen der Gesellschaften. Zudem ist die Scalable Capital GmbH in die laufende Liquiditätsplanung der Muttergesellschaft einbezogen. Es erfolgt eine Steuerung hinsichtlich der Einhaltung der Liquiditätsanforderungen nach Art. 43 IFR durch die Abteilung Finance. Die entsprechenden Positionen reichten für eine Übererfüllung der Anforderungen.

6.3. Zusammenfassende Darstellung der Risikolage

Nach Einschätzung der Geschäftsführung verfügt der Konzern über angemessene Prozesse und Strukturen im Hinblick auf Corporate Governance, Risikomanagement und Compliance. Die mittelfristige Finanzierung des Konzerns ist aufgrund der im Geschäftsjahr 2021 durchgeföhrten und 2022 vollständig abgeschlossenen Serie-E-Finanzierungsrounde sowie der im Geschäftsjahr 2023 durchgeföhrten und 2024 abgeschlossenen Serie-E+-Finanzierungsrounde und der damit verbundenen Einzahlungen in die Kapitalrücklage der Scalable GmbH gesichert. Zusammenfassend stehen die identifizierten Risiken einer nachhaltigen Entwicklung des Konzerns nicht entgegen.

7. Chancenbericht

Wir sehen folgende Chancen für die von Scalable Capital angebotenen Dienstleistungen:

Scalable GmbH:

- Die fortschreitende Digitalisierung und die wachsende Nachfrage nach technologiebasierten Lösungen für die digitale Vermögensverwaltung bietet der Gesellschaft die Chance, mit den bereits aktiven Kooperationspartner weiter zu wachsen und weitere Kunden im Bereich der Kreditinstitute, Finanzdienstleistungsunternehmen oder sonstigen Finanzunternehmen zu gewinnen.
- Das Wachstum des Konzerns und die Erschließung neuer Geschäftsfelder im Bereich des Brokerage und der digitalen Vermögensverwaltung, bietet der Scalable GmbH die Chance, ihre Umsätze aus dem Betrieb der technologiebasierten Plattform für die Scalable Capital GmbH zu steigern.

Konzern:

- Das Jahr 2023 hat gezeigt, dass es auch in einem weiterhin schwierigen Kapitalmarktfeld möglich war, die Aktivitäten des Konzerns hinsichtlich der Nutzer und des Kundenvermögens deutlich auszubauen. Dies gelang zum einen durch Überzeugung bestehender Anleger, zu Scalable zu wechseln, als auch durch die Gewinnung von vor allem jüngeren Kunden, die erste Erfahrungen am Kapitalmarkt sammeln. Für die erste Gruppe ist das Angebot von Scalable im Hinblick auf Nutzerfreundlichkeit und Preis attraktiv. Für die zweite Gruppe spielen ausgereifte Angebote in Form von Apps und auch die Möglichkeit, mit kleineren Anlagesummen aktiv werden zu können, eine Rolle. Diese Merkmale haben auch in 2024 Bestand und werden ständig weiterentwickelt.
- Zwar ist die Inflation in den letzten Monaten weiter gesunken, die von Sparern erzielten Nominalzinsen decken jedoch nach wie vor nicht den durch die Inflation indizierten Kaufkraftverlust. Dies wird dadurch verschärft, dass die klassischen Anbieter von Zinsanlagen, Banken und Sparkassen, die steigenden Marktzinsen nur sehr zeitverzögert oder selektiv an die Einleger weitergeben. Hieraus ergeben sich für den Konzern weiterhin unmittelbare und mittelbare Wachstumschancen. Zum einen durch das Angebot von kapitalmarktnahen Zinsprodukten gemeinsam mit Partnern. Zum anderen ist zu erwarten, dass die Aktienanlage zunehmend als Anlageklasse wahrgenommen wird, die es ermöglicht, Ersparnisse auch mit Kaufkraftzuwachs langfristig anzulegen. Ferner kann der Konzern die träge Reaktion eines Großteils der Einlageninstitute auf die Zinswende weiter nutzen, um Kunden gemeinsam mit Partnerbanken anhand interessanter Zinsangebote zu gewinnen.
- Unverändert sieht der Konzern auch die Chance, ihr Angebot in Märkten außerhalb Deutschlands weiterzuentwickeln. Hier ist das Wettbewerbsangebot weniger attraktiv als in Deutschland und die Kapitalmarktanlage in der Mehrheit der Märkte bisher weniger verbreitet.

8. Prognosebericht

Für die weitere Entwicklung des Konzerns sind sowohl externe als auch interne Einflussfaktoren maßgeblich. Nicht zu beeinflussende externe Einflussfaktoren sind die Entwicklungen an den Finanzmärkten, die sich in der Höhe der Kundenvermögen, das Anlage- und Handelsverhalten der Kunden und damit der Ertragsbasis niederschlagen können. Zu den internen Einflussfaktoren für die weitere Geschäftsentwicklung gehören insbesondere die vorhandene Stabilität im Personalbestand und die weitere Expansion der Dienstleistung.

Zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Prognoseberichts lässt sich die weitere Entwicklung der andauernden Krise aufgrund des andauernden Angriffskriegs gegen die Ukraine sowie dem Nahostkonflikt und die damit verbundenen realwirtschaftlichen und finanzwirtschaftlichen Auswirkungen nicht abschätzen. Das im Jahresverlauf 2023 weiterhin deutlich erhöhte Inflationsniveau hat mit der Heraufsetzung des Leitzinses durch die EZB im Euroraum und durch die FED in den USA geldpolitische Gegenmaßnahmen zur Eindämmung Inflation hervorgerufen. Auch hier sind die Ergebnisse dieser Maßnahmen zum Zeitpunkt der Aufstellung des Lageberichts noch nicht vollständig absehbar.

Der Konzern ist operationell und finanziell adäquat für potenziell veränderte Rahmenbedingungen aufgestellt.

Die Entwicklungen an den Finanzmärkten im Jahr 2023 waren insbesondere an den Aktienmärkten grundsätzlich positiv. Entsprechend ließ sich ein leichter Anstieg des in der Vermögensverwaltung verwalteten Kundenvermögens beobachten. Gleichzeitig konnte weiterhin ein hoher Kundenzuwachs im Geschäftsfeld Brokerage verzeichnet werden. Dabei war die Handelsaktivität je Kunde im Vergleich zum Vorjahr leicht rückläufig.

In Anbetracht der vorliegenden Situation und der damit verbundenen Unsicherheit in Bezug auf zukünftige Entwicklungen des verwalteten Kundenvermögens in der Vermögensverwaltung, der Anlage- und Handelsaktivität der Kunden im Brokerage-Geschäft sowie der Finanzmärkte sieht der Konzern die Prognosefähigkeit insgesamt als weiterhin herausfordernd an.

In den ersten Monaten des Jahres 2024 konnten weiterhin positive Signale am Finanzmarkt beobachtet werden. Inwieweit diese zu nachhaltigen Kurssteigerungen an den Aktienmärkten und damit zu steigenden Handelsaktivitäten unserer Kunden führen, ist zum Zeitpunkt der Aufstellung des Lageberichts allerdings nicht absehbar.

Insgesamt erwarten wir eine weiter wachsende Bedeutung des erweiterten Geschäftsmodells mit Vermögensverwaltung und Brokerage aus einer Hand.

Der Konzern erwartet trotz eines schwer einzuschätzenden Marktumfelds deutlich steigende Umsatzerlöse für das Geschäftsjahr 2024. Vor dem Hintergrund der weiterhin geplanten Investitionen, insbesondere in die Bereiche Marketing und Personal, wird dennoch mit einem im Vergleich zum Geschäftsjahr 2023 geringeren Jahresverlust in 2024 gerechnet.

München, den 21. Juni 2024

Geschäftsführung der Scalable GmbH

Frank Erik Podzuweit

Florian Prucker

Martin Krebs

Dirk Urmoneit

Dirk Franzmeyer

BILANZ
Scalable GmbH, München
zum
31. Dezember 2023

AKTIVA

PASSIVA

	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR
A. Anlagevermögen				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
1. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	5,00	5,00		
2. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	<u>5.100,84</u>	<u>5.100,84</u>		
	5.105,84	5.105,84		
II. Sachanlagen				
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	849.885,00	1.434.179,00	Sonstige Rückstellungen	1.662.880,24
III. Finanzanlagen			C. Verbindlichkeiten	1.732.671,30
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	112.776.460,00	98.356.460,00	1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten - davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr EUR 0,00 (EUR 2.831,26)	0,00
2. Wertpapiere des Anlagevermögens	<u>38.964.543,31</u>	<u>65.440.104,22</u>	2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen - davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr EUR 3.375.458,73 (EUR 3.122.462,05)	2.831,26
	<u>151.741.003,31</u>	<u>163.796.564,22</u>	3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen - davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr EUR 721.342,08 (EUR 551.977,13)	3.122.462,05
B. Umlaufvermögen			4. Sonstige Verbindlichkeiten - davon aus Steuern EUR 1.076.477,19 (EUR 450.668,35) - davon im Rahmen der sozialen Sicherheit EUR 0,00 (EUR 46.787,39) - davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr EUR 1.084.900,69 (EUR 526.436,94)	551.977,13
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				526.436,94
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	583.071,25	673.514,63		
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	8.033.170,17	8.484.164,60		
3. Forderungen gegen Gesellschafter	44.516.947,15	0,00		
4. Sonstige Vermögensgegenstände	<u>1.191.496,45</u>	<u>1.658.209,97</u>		
	54.324.685,02	10.815.889,20		
II. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	17.210.904,62	5.413.385,55		1.084.900,69
C. Rechnungsabgrenzungsposten	951.822,24	1.926.776,11		
	<u>225.083.406,03</u>	<u>183.391.899,92</u>	D. Rechnungsabgrenzungsposten	5.181.701,50
				4.203.707,38
				0,00
				0,00

Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 01.01.2023 bis zum 31.12.2023

Scalable GmbH, München

	EUR	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR
1. Umsatzerlöse		29.943.100,86	18.014.946,12
2. Sonstige betriebliche Erträge		15.576.749,25	22.200.106,39
- davon Erträge aus der Währungsumrechnung EUR 10.995,60 (Vorjahr: EUR			
3. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren		0,00	-45,08
4. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	25.336.508,11	22.113.540,78	
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	4.321.350,48	3.541.214,83	
- davon für Altersversorgung EUR 58.118,56 (Vorjahr: EUR 33.289,55)			
	<hr/>	<hr/>	<hr/>
5. Abschreibungen			
a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		690.438,35	901.451,45
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen		34.795.750,93	47.686.670,26
- davon Aufwendungen aus der Währungsumrechnung EUR 16.763,96			
(Vorjahr: EUR 11.559,74)			
7. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens		501.426,01	1.303.027,89
8. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		25.854,16	-19.225,69
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		244.873,76	1.262.474,27
10. Aufwendungen aus Verlustübernahmen		87.879,22	215.377,85
11. Ergebnis nach Steuern = Jahresfehlbetrag		<hr/> 19.429.670,57	<hr/> 34.221.829,65

SCALABLE GMBH, München

Anhang für das Geschäftsjahr vom 01.01. bis 31.12.2023

1. Aufstellungs-/Gliederungsvorschriften

Die Scalable GmbH, München, ist im Handelsregister B des Amtsgerichts München unter der Nr. 215618 eingetragen.

Der vorliegende Jahresabschluss zum 31. Dezember 2023 wurde nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (§§ 242 - 256a und 264 – 288 HGB) in der Fassung des Bilanzrichtlinie-Umsetzungsgesetzes (kurz: BilRUG) und § 42 GmbHG aufgestellt.

Die Gesellschaft unterliegt im Geschäftsjahr 2023 erstmals den Vorschriften für große Kapitalgesellschaften im Sinne des § 267 Abs. 3 HGB, da sie im Geschäftsjahr die unter § 267 Abs. 2 HGB dargestellten Merkmale der Bilanzsumme sowie der Anzahl der Arbeitnehmer das zweite Jahr in Folge überschreitet. Die Bilanz und die Gewinn- und Verlustrechnung sind nach den Bestimmungen der §§ 266 und 275 Abs. 2 HGB gegliedert.

2. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wurden gegenüber dem Vorjahr unverändert beibehalten.

Die selbst geschaffenen immateriellen Vermögensgegenstände sind zu Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger, linearer Abschreibungen angesetzt.

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögensgegenstände bestehen in Form von Domains und sind zu Anschaffungskosten angesetzt.

Sachanlagen sind zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten bilanziert, abzüglich planmäßiger linearer Abschreibungen.

Geringwertige Wirtschaftsgüter werden seit 01.01.2019 bis zu einem Anschaffungswert von EUR 800,00 (Vorjahr: EUR 800,00) im Zugangsjahr voll abgeschrieben.

Finanzanlagen (Anteile an verbundenen Unternehmen) sind mit den Anschaffungskosten bzw. dem niedrigeren beizulegenden Wert bewertet. Wertpapiere des Anlagevermögens sind mit Anschaffungskosten bewertet.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sowie Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten sind zu Nennwerten angesetzt.

Rechnungsabgrenzungsposten werden nach § 250 Abs. 1 und Abs. 2 HGB in Höhe der abzugrenzenden Ausgaben bzw. Einnahmen, soweit sie Aufwand bzw. Ertrag für eine bestimmte Zeit nach dem Abschlussstichtag darstellen, gebildet.

Die Rückstellungen sind vorsichtig bemessen. Sie tragen erkennbaren Verpflichtungen und Risiken in kaufmännisch vernünftiger Weise Rechnung und sind mit ihren notwendigen Erfüllungsbeträgen angesetzt. Bei der Bewertung der notwendigen Erfüllungsbeträge wurde ein wahrscheinlicher Anspruch aus Versicherungsschutz berücksichtigt.

Verbindlichkeiten sind mit ihren Erfüllungsbeträgen angesetzt.

Der Jahresabschluss enthält auf fremde Währung lautende Sachverhalte, die in Euro umgerechnet wurden. Auf fremde Währung lautende Forderungen und Verbindlichkeiten sind mit dem Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag bewertet.

3. Angaben zur Bilanz

Bruttoanlagespiegel

Die Aufgliederung und Entwicklung der Anlagenwerte ist aus dem Anlagengitter (Anlage zum Anhang) zu entnehmen. Ein Gesamtbetrag von EUR 5,00, der aus der Aktivierung selbstgeschaffener immaterieller Vermögensgegenstände des Anlagevermögens resultiert, unterliegt gemäß § 268 Abs. 8 HGB einer Ausschüttungssperre.

Anteilsbesitz

Gesellschaft	Höhe am Kapital in %	Eigenkapital zum 31.12.2023	Jahresergebnis 2023
Scalable Capital GmbH, München	100	EUR 28.584.395,81	EUR -5.828.471,39
justETF GmbH, Kirchentellinsfurt	100	EUR 1.699.753,76	EUR 0,00 ¹
Scalable Capital Limited, London	100	EUR 358.215,42	EUR -128.588,96

¹ Im Jahr 2022 wurde eine Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag mit der Tochtergesellschaft justETF GmbH eingegangen. Das Jahresergebnis der justETF GmbH wurde entsprechend auf die Scalable GmbH übertragen.

Finanzanlagen nach § 285 Nr. 18 HGB

Wertpapiere des Anlagevermögens	Buchwert	beizulegender Zeitwert
Anleihen	EUR 25.492.764,68	EUR 23.695.202,00
Fonds	EUR 3.093.827,02	EUR 3.093.081,00
Gesamt	EUR 28.586.591,70	EUR 26.788.283,00

Die Gesellschaft legt ihre liquiden Mittel in risikoarmen Anleihen bzw. entsprechenden Publikumsfonds an. Eine Abschreibung auf den niedrigeren beizulegenden Zeitwert bei einzelnen Wertpapieren gemäß § 253 Abs. 3 HGB wurde nicht vorgenommen, da nicht von einer dauerhaften Wertminderung auszugehen ist. Es wird von kurzfristigen Kursschwankungen ausgegangen, zudem besteht die Absicht, die Anleihen bis zur Endfälligkeit zu halten. Die vorhandenen Mittel werden in Anleihen bzw. über entsprechende Publikumsfonds in Anleihen verschiedener Geographien, Laufzeiten und Produktkategorien diversifiziert angelegt. Aufgrund der breiten Streuung der Anlagen in risikoarme Produkte ist kein nachhaltiger Wertverlust zu erwarten.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen haben wie im Vorjahr Restlaufzeiten von bis zu einem Jahr.

In den Forderungen und sonstigen Vermögensgegenständen sind solche gegen Gesellschafter in Höhe von EUR 44.516.947,15 (Vorjahr: EUR 0,00) enthalten.

In den Forderungen und sonstigen Vermögensgegenständen sind solche gegen verbundene Unternehmen in Höhe von EUR 8.033.170,17 (Vorjahr: EUR 8.484.164,60) enthalten.

Eigenkapital

Mit Beschluss der Gesellschafterversammlung vom 5. Dezember 2023 ist die Geschäftsführung ermächtigt, das Stammkapital der Gesellschaft bis zum 5. Dezember 2028 durch Ausgabe von bis zu 15.340 neuen Geschäftsanteilen im Nominalbetrag von je EUR 1,00 gegen Bareinlagen um bis zu EUR 15.340,00 zu erhöhen.

Im Geschäftsjahr wurden EUR 12.574,00 (Zuführung Vorjahr: EUR 6.773,00) dem Gezeichneten Kapital und EUR 60.200.399,62 (Zuführung Vorjahr: EUR 32.494.347,99) der Kapitalrücklage der Gesellschaft gemäß § 272 Abs. 2 Nr. 4 HGB zugeführt.

Rückstellungen

Die Rückstellungen enthalten alle ungewissen Verpflichtungen, die zum Zeitpunkt der Bilanzaufstellung erkennbar waren, insbesondere für Urlaubsansprüche in Höhe von EUR 553.969,31 (Vorjahr: EUR 593.000,00), für Personalkosten in Höhe von EUR 521.463,76 (Vorjahr: EUR 587.000,00), auf offenen Rechnungen in Höhe von EUR 393.547,17 (Vorjahr: EUR: 354.513,30) sowie Kosten für die Prüfung des Jahresabschlusses in Höhe von EUR 92.000,00 (Vorjahr: EUR 105.000,00).

Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten haben wie im Vorjahr Restlaufzeiten von bis zu einem Jahr.

In den Verbindlichkeiten sind solche gegenüber Gesellschaftern in Höhe von EUR 50,00 (Vorjahr: EUR 0,00) enthalten.

4. Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse werden nach Tätigkeitsbereichen in konzerninterne Leistungen i.H.v. TEUR 26.125 und externe Leistungen i.H.v. TEUR 3.818 gegliedert.

Abschreibungen auf Finanzanlagen

Es wurden keine Abschreibungen auf Finanzanlagen durchgeführt.

Ergebnisverwendungsvorschlag

Die Geschäftsführung schlägt vor, den Jahresfehlbetrag auf neue Rechnung vorzutragen.

5. Sonstige Angaben

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Sonstige finanzielle Verpflichtungen bestehen in Mietverpflichtungen:

	TEUR
Verpflichtungen zahlbar im Geschäftsjahr 2024	1.284
davon gegenüber verbundenen Unternehmen: TEUR 0	
Verpflichtungen ab Geschäftsjahr 2025 bis Geschäftsjahr 2028	4.577
davon gegenüber verbundenen Unternehmen: TEUR 0	
Verpflichtungen zahlbar ab Geschäftsjahr 2029	2.308
davon gegenüber verbundenen Unternehmen: TEUR 0	
	<hr/> 8.169 <hr/>

Die Mietverträge sind mit einer Festlaufzeit vom 01.07.2020 bis 30.06.2030 bzw. vom 01.06.2023 bis 30.06.2025 ausgestattet.

Da die Erträge der Tochtergesellschaft Scalable Capital GmbH bisher einen noch nicht kostendeckenden Betrag zur Deckung ihrer laufenden Aufwendungen beitragen, ist diese noch von der Eigenkapitalfinanzierung abhängig. Es besteht insofern das Risiko, dass deren (Eigenkapital-)Finanzierung nicht rechtzeitig zur steten Einhaltung der aufsichtsrechtlichen Eigenmittelanforderungen oder zur Gewährleistung der Zahlungsfähigkeit gesichert werden kann. Vor diesem Hintergrund hat die Gesellschaft mit Schreiben vom 29. August 2023 zugesichert, dafür Sorge zu tragen, dass die Eigenkapitalausstattung der Tochtergesellschaft in den Geschäftsjahren 2024 bis 2026 auch unterjährig stets den aufsichtsrechtlichen Anforderungen entspricht.

Erträge und Aufwendungen von außergewöhnlicher Größenordnung

Die Gesellschaft erbringt gegenüber der Scalable Capital GmbH Leistungen im Zusammenhang mit der IT-technischen Umsetzung und Überwachung der durch die Scalable Capital GmbH vorgegebenen Anlagestrategien auf Einzelkundenebene. Im Weiteren erbringt die Gesellschaft auch Leistungen für Werbemaßnahmen und Lizenzen sowie für die Geschäftsführung, Legal, Human Resources, Finanzen, IT Security und verrechnet sämtliche Leistungen sowie anteilige betriebliche Kosten an das Tochterunternehmen. Der Ausweis erfolgt in Höhe von TEUR 26.125 (Vorjahr TEUR 14.217) in den Umsatzerlösen sowie in Höhe von TEUR 15.148 (Vorjahr TEUR 21.901) in den sonstigen betrieblichen Erträgen. Außerdem sind in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen Werbekosten in Höhe von TEUR 19.762 (Vorjahr TEUR 33.082) enthalten.

Mitarbeiter

Die durchschnittliche Zahl der Mitarbeiter (ohne Geschäftsführer) während des Geschäftsjahres betrug 294 (Vorjahr: 265). Damit ergibt sich eine Arbeitnehmerzahl i. S. v. § 267 Abs. 5 HGB von 294 (Vorjahr: 265). Davon waren durchschnittlich 13 in Teil- und 281 in Vollzeit beschäftigt.

Organe

Der Geschäftsführung gehören folgende Mitglieder an:

- Herr Florian Prucker, Co-CEO, Scalable GmbH, Miesbach
- Herr Frank Erik Podzuweit, Co-CEO, Scalable GmbH, Berlin
- Herr Martin Krebs, CFO, Scalable GmbH, Hofheim am Taunus
- Herr Dirk Urmoneit, MD, Scalable GmbH, Ratingen
- Herr Dirk Franzmeyer, MD, Scalable GmbH, Willich (Herr Dirk Franzmeyer wurde mit Beschluss der Gesellschafterversammlung vom 9. März 2023 zum Geschäftsführer der Gesellschaft bestellt)

Herr Peter Gaubatz hat sein Amt als Geschäftsführer mit Schreiben vom 17. Februar 2023 der Gesellschaft niedergelegt.

Die Gesamtbezüge der Organmitglieder der Geschäftsführung belaufen sich im Geschäftsjahr 2023 auf EUR 1.103.062,50 (Vorjahr: EUR 931.666,72).

Konzernabschluss

Die Gesellschaft ist Mutterunternehmen zweier inländischer und eines ausländischen Tochterunternehmens und stellt einen Konzernabschluss auf. Der aufgestellte Konzernabschluss wird bei dem Betreiber des elektronischen Bundesanzeigers eingereicht.

Abschlussprüferhonorar

Das Honorar gemäß § 285 Nr. 17 HGB beträgt für das Geschäftsjahr 2023 für Abschlussprüfungsleistungen EUR 73.500,00, andere Bestätigungsleistungen EUR 0,00, Steuerberatungsleistungen EUR 0,00 und sonstige Leistungen EUR 0,00.

6. Unterschrift der Geschäftsführung

München, den 21. Juni 2024

Scalable GmbH

Geschäftsführung

Scalable GmbH, München
Anlagenpiegel für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2023

	Anschaffungs- und Herstellungskosten					Abschreibungen					Restbuchwerte	
	Stand 01.01.2023 €	Zugang €	Abgang €	Umbuchungen €	Stand 31.12.2023 €	Stand 01.01.2023 €	Zugang €	Abgang €	Umbuchungen €	Stand 31.12.2023 €	Stand 31.12.2023 €	Stand 31.12.2022 €
I. Immaterielle Vermögensgegenstände												
1. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	729.982,02	0,00	0,00	0,00	729.982,02	729.977,02	0,00	0,00	0,00	729.977,02	5,00	5,00
2. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte, sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	5.100,84	0,00	0,00	0,00	5.100,84	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	5.100,84	5.100,84
II. Sachanlagen												
1. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3.249.914,66	106.144,35	0,00	0,00	3.356.059,01	1.815.735,66	690.438,35	0,00	0,00	2.506.174,01	849.885,00	1.434.179,00
III. Finanzanlagen												
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	103.395.597,60	14.420.000,00	0,00	0,00	117.815.597,60	5.039.137,60	0,00	0,00	0,00	5.039.137,60	112.776.460,00	98.356.460,00
2. Wertpapiere des Anlagevermögens	65.440.104,22	0,00	26.475.560,90	0,00	38.964.543,31	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	38.964.543,31	65.440.104,22
	172.820.699,34	14.526.144,35	26.475.560,90	0,00	160.871.282,78	7.584.850,28	690.438,35	0,00	0,00	8.275.288,63	152.595.994,15	165.235.849,06

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die Scalable GmbH, München

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Scalable GmbH, München, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2023 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den mit dem Konzernlagebericht der Gesellschaft zusammengefassten Lagebericht der Scalable GmbH, München, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2023 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 und
- vermittelt der beigefügte zusammengefasste Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser zusammengefasste Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und den zusammengefassten Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmensaktivität zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmensaktivität, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmensaktivität zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des zusammengefassten Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines zusammengefassten Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im zusammengefassten Lagebericht erbringen zu können.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der zusammengefasste Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und zusammengefassten Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im zusammengefassten Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsysteem und den für die Prüfung des zusammengefassten Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im zusammengefassten Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des zusammengefassten Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im zusammengefassten Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungs nachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsyste m, die wir während unserer Prüfung feststellen.

München, den 24. Juni 2024

Deloitte GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Lutz Knop
Wirtschaftsprüfer

Sabine Schwarz
Wirtschaftsprüferin